



ADAC Rallye Köln-Ahrweiler 2010: Meldungen und Stimmen vom Start der 2. Etappe

4

1 – Georg Berlandy (Stromberg, Opel Ascona A)

„Ich will die Youngtimer-Trophy gewinnen. Dazu genügt mir ein zweiter Platz hinter Paul Jerlitschka. Aber das sind noch acht Autos und gut zwei Minuten bis dahin. Das heißt: ‘Volle Attacke!’“

2 – Oliver Rohde (Essen, Porsche 924 Carrera GT)

„Wir haben keine Planung für heute, wir fahren einfach auf Ankommen. Unser 924er ist nicht das stärkste Fahrzeug im Feld. Die richtig schnellen Leute, die gestern Probleme hatten, werden alle noch aufholen.“

4 – Walter Gromüller (Gütersloh, Opel Manta 400)

„Wir sind gestern vorne links eingeschlagen. Da war inklusive Querlenker alles krumm. Das hat gut eineinhalb Minuten gekostet. Auf der ersten Prüfung heute müssen wir nun erst mal schauen, ob alles wieder funktionsfähig ist. Das regnerische Wetter ist für uns aber ganz gut. Wenn das Auto in Ordnung ist, greifen wir an – dann sollte der Sieg für uns noch drin sein.“

5 – Heinz-Robert Jansen (Lohmar, Opel Manta B)

„Wir wollen einfach nur ins Ziel kommen, und deshalb werden wir recht ruhig anfangen. Der Tag ist noch lang, und ein Platz in den Top Ten sollte mit unserem Manta realistisch sein.“

6 – Michael Küke (Essen, Porsche 924)

„Heil ankommen und viel Spaß haben – das ist unsere Devise für heute. Und wenn wir den sechsten Platz heute Abend auch noch innehätten, wäre das ein fantastisches Ergebnis.“

8 – Stefan Oberdörster (Wiehl, Porsche Carrera RSR)

„Das wird heute eine Gratwanderung. Wenn wir 100 Prozent fahren, um ganz vorne dabei zu sein, stehen die Chancen 50:50, dass wir abfliegen. Fahren wir 90 Prozent und fliegen nicht ab, ist eine Top-Ten-Platzierung realistisch.“



18 – Willi Bus (Morbach, VW Golf)

„In der ersten WP haben wir durch einen Ausrutscher über eine Minute verloren, auf der WP2 konnten wir dann etwas Schadensbegrenzung betreiben. Von Platz 26 aus versuchen wir jetzt die eine oder andere Bestzeit herauszuholen. Aber so richtig nach vorne wird es wohl nicht mehr gehen.“

24 – Paul Jerlitschka (Remscheid, Ford Escort RS 2000)

„Ich hoffe, dass ich heute keinen Plattfuß mehr bekomme, der hat uns gestern viel Zeit gekostet. Wir sind eigentlich hierhergekommen, um zu gewinnen. Das ist immer noch unser Ziel, aber durch den Rückstand wird es deutlich schwerer, und die anderen sind ja auch keine Schnarchnasen!“

47 – Edwin Wolves (Niederlande, Opel Kadett Rallye)

„Bei dem Wetter müssen wir gut aufpassen. Ich fahre meinen eigenen Stil und schaue nicht auf die Zeiten der anderen. Was dann am Ende herauskommt, ist für mich okay.“

74 – Carsten Meurer (Düsseldorf, Ford Escort RS 2000)

„Wir wollen mit einem funktionstüchtigen Auto heute Abend wieder im Ziel einlaufen, fahren also mit möglichst wenig Risiko. Mit der hohen Startnummer jetzt so weit vorne starten zu dürfen, ermöglicht es uns, auf wesentlich saubereren Straßen zu fahren.“

90 – Helmut Krings (Belgien, Toyota Corolla GT)

„Der siebte Gesamtrang gestern war mit unserem 150-PS-Corolla nur im Dunkeln und mit sehr viel Einsatz möglich. Auf den schnellen Strecken heute werden wir wohl nach hinten durchgereicht.“

13. November 2010